

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
In separate
die gesparte Seite
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Donnerstag,

Nro. 34.

22. März 1860.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart. — An die K. Oberämter.

In Folge der in den Nummern 60 und 63 des Staatsanzeigers in Betreff der Bestellung von Militärpferden erschienenen Bekanntmachung vom 8. März d. J. sind so viele Anmeldungen um Bestandspferde eingegangen, daß das Kriegsministerium im Interesse der zur Uebernahme von Pferden Lusttragenden sich veranlaßt sieht, dieselben aufzufordern, ihre Gesuche ferner nicht sofort persönlich zu überbringen, sondern immer zunächst im Berichtswege durch die K. Oberämter nur schriftlich einzureichen, worauf sie in kürzester Zeit Antwort erhalten werden, ob noch Pferde abgegeben werden können oder nicht.

Die K. Oberämter werden angewiesen, Gegenwärtiges zur Kenntniß der sämtlichen Gemeinden ihrer Bezirke unfehlbar gelangen zu lassen, damit namentlich weiter entfernt von den Garnisonsorten Wohnende nicht vergeblich zu Kosten und Zeitverschwendung veranlaßt werden.

Den 19. März 1860.

Kriegsministerium.

G m ü n d und B e l z h e i m. — Vorsehende Bekanntmachung ist unverzüglich zur Kenntniß der Gemeinde-Angehörigen zu bringen.

Den 20. März 1860.

K. Oberamt Gmünd. Schemmel. K. Oberamt Belzheim. Schippert.

Stuttgart.

Lieferung von eichenen Schwellen für die neue Bahulinie.



Da durch die bis jetzt abgeschlossenen Lieferungs-Beträge der Bedarf von eichenen Stoß- und Zwischenschwellen für die neue Bahulinie von Cannstatt nach Wasseralfingen noch nicht vollständig gedeckt ist, so können noch weitere Angebote gemacht werden, von denen jedoch nur diejenigen Aussicht auf Berücksichtigung haben, bei welchen das Stück Stoßschwellen 8 1/2' lang, 10" breit, 5 1/2" dick, nicht über 3 fl. 30 fr., das Stück Zwischenschwellen 8 1/2' lang, 8" breit, 5 1/2" Zoll dick, nicht über 3 fl., frei auf die Stationen

Schmidn,
Waiblingen,
Endersbach,
Grünbach,
Winterbach,
Schorndorf,
Blüderhausen,
Lorch,
Gmünd,
Unterböbingen,
Rögglingen,
Eßingen,
Alten und
Wasseralfingen

zu stehen kommt.

Der Lieferungsstermin ist

bis Ende März 1861

bestimmt, es können die Schwellen aber auch früher abgeliefert werden, wenn es von den Lieferanten gewünscht wird. Lieferungen auf Stationen der schon im Betrieb stehenden württemb. Eisenbahn können nur bei größeren Quantitäten und zu Preisen, welche um den Betrag der Transportkosten bis Cannstatt niedriger sind, als die oben angegebenen, angenommen werden.

Angebote können schriftlich eingeschickt oder persönlich auf unserer Kanzlei, wo die weiteren Lieferungsbedingungen einzusenden sind, gemacht werden.

Den 15. März 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.

Schwarz.

Belzheim.

Nachtrag zu einer Aufforderung.

Der in Nro. 32 erschienenen Aufforderung wird Folgendes nachgetragen:

Die zwei Weibspersonen sind ermittelt.

Der Mann ist noch nicht ermittelt.

Es soll einer gewesen sein, der mit Wannen handelte.

Den 19. März 1860.

K. Oberamts-Gericht.

Garnison G m ü n d.

Nächsten

Samstag den 24. d. M.

Vormittags 11 Uhr

wird in hiesiger Garnison eine zum Militärdienst nicht mehr taugliche 8jährige Schwarzbraunfute, Zugpferd, gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich auf dem Kasernenplaz verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Gmünd, 21. März 1860.

Regiments-Quartiermeisteramt der K. Feldartillerie.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weißsch.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

1) Am

Montag den 26. dieß aus den Abtheilungen des Staatswalds Ohnenhau, und zwar: Buchlinge, Gärtnershalde, Schlag und Sautsbacherwand:

Scheidholzergebniß 669 Stück tannen Lang- und Klobholz von 10—25" m. D. und 16—90' Länge, noch in der

Rinde, darunter sehr viele starke Sortimente und einige Tröge.

Zusammenkunft

Morgens 10 Uhr

in Waldenweiler. Zu Vorzeigung des Holzes ist der betreffende Forstwärter in Waldenweiler beauftragt.

2) Am

Dienstag den 26. dieß

aus dem Rothmad, unweit Gbn: Schlagerzeugniß 294 Stück tannen Langholz, geringere Bauholz-Sortimente, von 7 bis 14" m. D. und 30 bis 70' Länge.

Zusammenkunft

Morgens 10 Uhr

im Schlag.

3) Am

Rittwoch und Donnerstag

den 28. und 29. dieß

aus dem Rothmad:

3/4 Kftr. buchene Kugholz- und 72 Kftr. ditto Brennholzscheiter, 78 Kftr. dto. Brügel, 26 Kftr. tannene Scheiter und Brügel. Dieses Tannenholz meist anbrüchig und 6600 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft

Morgens 10 Uhr

im Schlag beim Kraxenwiesenhof.

4) Am

Freitag, Samstag und Montag den 30., 31. dieß und 2. April aus den obengenannten Abtheilungen Buchlinge u. c.:

1 1/2 Kftr. buchene Kugholz- und 19 Kftr. dto. Brennholzscheiter und Brügel, sowie 255 Kftr. tannene Scheiter und Brügel, unter letzterem auch viel Anbruchholz.

Zusammenkunft am 1. und 2.

Tag auf dem Steinbachstraße, am
3. Tag in der Sautsbacherwand
beim Schadenader.

Reichenberg, 12. März 1860.
K. Forstamt.
v. Beseferer.

c1) Unterböbingen.
Verakkordirung von Maurer-
und Steinbauer-Arbeit.

Zur Vergrößerung
des hiesigen Gottes-
ackers werden sämt-
liche Arbeiten, berechnet zu 420 fl.,
am

Freitag den 30. März d. J.
auf hiesigem Rathhaus
Mittags 12 Uhr
verakkordirt.

Akkordlustige Meister werden
hiez u eingeladen; dem Gemein-
derrath unbekannt haben über ihr
Vermögen Nachweis zu liefern.

Den 18. März 1860.

Gemeinderath.
Vorstand:
A. B. Dcker.

c2) Leinzell.
Eingestellter Hund.



Es hat sich hier vor
einigen Tagen ein Dachs-
hund, braun mit gelber
Zeichnung an Bauch und Füßen,
eingestellt. Der Eigenthümer wolle
denselben

innerhalb 8 Tagen
gegen Ersatz der Fütterungskosten
und Einrückungsgebühr abholen.
Schultheißenamt.

c3) Schönterhof.
Gemeinde Ottenbach.
Oberamts Göppingen.
Hofguts-Verkauf.



Das in
No. 136
des Rems-
thalboten
vom 1. Dez. v. J. näher beschrie-
bene Hofgut der inzwischen ver-
storbenen Wittwe des Kaver
Sturm wird am

Donnerstag den 29. März

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenbach
im öffentlichen Aufsteig verkauft,
wobei bemerkt wird, daß zu jener
Morgenzahl noch etwa 10 Mor-
gen sehr gute Thalwiesen, auf
Hohenstauffer Markung liegend,
kommen, so daß also das gesammte
Hofgut ca. 90 Morgen beträgt,
wozu nun Liebhaber, auswärtige
mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen versehen, mit dem An-
fügen eingeladen werden, daß nun
12.000 fl. geboten sind, und dies
der letzte Verkauf ist.

Den 15. März 1860.

Waisengericht.
Vorstand:
Schabel.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme wäh-
rend der Krankheit unserer
lieben Gattin und Mutter,
sowie für die zahlreiche Begleitung
zum Grabe sagen den innigsten
Dank mit der Bitte, der theuren
Hingeschiedenen ein frommes An-
denken zu bewahren.

Joseph Rudolph
und dessen 5 Kinder.

G m ü n d.

Dankfagung.



Für die ehrenvolle Be-
gleitung meines innigst ge-
liebten Gatten zu seiner
Ruhestätte sage ich hiemit
Allen, besonders den Her-
ren **Schützen-Collegen** mei-
nen innigsten Dank.

Den 20. März 1860.

Die tieftrauernde Gattin:
Josephine Geiger,
geb. Barth.

G m ü n d.

Empfehlung.

Leinöl à 12 fr.,
Lampenöl, feinst gereinigt
à 14 fr.,
Salatöl à 24 fr.

empfiehlt

Franz Pittl.

G m ü n d.

Empfehlung.

Es sind alle Sorten Wachs-
kerzen mit feinen Frühlings-Blu-
men und Feldfrüchten nebst Atlas-
Schleifen, sowie Band-Kopf-Kränze
in allen Farben und Kerzen mit
Sträuß und Bänder fertig zu
haben bei

Frau Mayer.

G m ü n d.

Empfehlung.

Ich empfehle sehr schönes gu-
tes Schwarzbrotmehl billigt und
mache ein hiesiges und auswärti-
ges Publikum darauf aufmerksam.
Seifelmüller Hopfenstr.

G m ü n d.

Saatsee Spalter und Holle-
bauer Hopfensecher können bestellt
und geliefert werden durch
G. Wecker.

G a i l d o r f.

Anzeige.

Saat-Gyps bester Qualität
verkauft, das Simri zu 5 fr.
Ph. Hiller.

Stuttgart, 5. März. Die Unterzeichneten, von der Be-
sammlung zum Zweck der Bildung eines Lokalvereins für ein
dem deutschen Patrioten und Dichter Ernst Moriz Arndt zu
errichtendes Denkmal, als Ausschuss gewählt, erlauben sich, ihre
Mitbürger zu Beiträgen für diesen Zweck aufzufordern. Auch die
kleinste Gabe wird willkommen sein, damit durch eine recht zahl-
reiche Theilnahme nicht nur der Zweck, welchen sie zunächst vor
Augen haben, erreicht werde, sondern damit diese als der Dank
des deutschen Volkes in allen seinen Schichten erscheine, für das
edle und muthige Streben des Mannes in jener trüben Zeit, wo
das gesammte Deutschland zu den Füßen eines fremden Eroberers
lag und nur Wenige den Muth nicht verloren. Ueber diesen
Wenigen glänzen die Namen Stein und Arndt gleich leuchten-
den Sternen, und die Denksteine, welche das dankbare Volk diesen
Männern zu setzen beabsichtigt, können zugleich als Pfänder seiner
Unabhängigkeit, seiner nationalen Geltung betrachtet werden. Möch-
ten daher die Beiträge in allen deutschen Gauen recht zahlreich
fließen und zugleich als ein kleines Zeichen angesehen werden
können, daß trotz der wenig trostreichen Gegenwart das deutsche
Volk nicht gewillt ist, sich jenes Stück deutschen Bodens entreißen
zu lassen, in dessen kühler Erde die Gebeine des deutschen Sängers
ruhen. Zum Empfang von Beiträgen und Ablieferung an den
Centralverein in Bonn erklären sich bereit:

der Vorstand des Ausschusses: Freiherr v. Wöllwarth, Karls-
straße Nr. 3. Die weiteren Mitglieder des Ausschusses:
Dr. Ludwig Blum, Seidenstraße 18. Dr. Otto Elben,
Königsstr. 20. Friedrich Federer, Büchsenstr. 21. Dr. J.
G. Fischer, Augustenstr. 14 b. R.-Konf. Castpar, See-
straße 5. Lempp, Obersteuerrath, Paulinenstr. 9. Notar,
Dr., im Königsbad Prof. Pfizer, Kronenstr. 16
Dr. Reyscher in Cannstatt. Dr. Sarwey, Kanzleistr. 39.
R.-Konf. S. Schott, Friedrichstr. 30. Graf v. Zeppe-
lin-Aschhausen, Seestr. 10.

Bater Arndt ist todt. Ihm hat lebend der schwäbische
Sängerbund die gebührende Ehre erwiesen, jetzt wird er ihm auch
seiner dankbare Anerkennung bezeugen, indem er durch Sammlung
von Beiträgen zur Errichtung eines Denkmals für ihn mitwirkt.
Indem der unterzeichnete Ausschuss dem obigen Aufrufe beitrifft
und sich gleichfalls zu Empfangnahme von Beiträgen bereit erklärt,
fordert er insbesondere die Liederkränze Schwabens auf, ihre Thä-
tigkeit zur Ehre des deutschen Sängers einzusetzen.

Der Ausschuss des schwäbischen Sängerbundes: Konrektor Dr.
Karl Pfaff in Göttingen, Dr. D. Elben, Prof. Dr. Falst
und Kaufmann Wilh. Wiedemann in Stuttgart, Rath-
schreiber Kau in Heilbronn.

G m ü n d.

Arndt's Denkmal betreffend.

Anknüpfend an die vorstehende Bekanntmachung eines Vereins
in Stuttgart zu Sammlung von Beiträgen für ein zu errichtendes
Denkmal zu Ehren von **Ernst Moriz Arndt** erlaube ich
mir zur Anzeige zu bringen, daß ich von dem Vorstand des dor-
tigen Ausschusses Herrn Baron v. Wöllwarth aufgefordert
wurde, auch hier für Beiträge besorgt zu sein. Mit Vergnügen
unterziehe ich mich diesem Auftrag, und füge die Bemerkung
bei, daß es mehr auf eine größere Theilnahme als auf große
Gaben abgesehen ist, und daß daher jeder Beitrag — selbst von
6 fr. an — dankbar angenommen wird.

Carl Erhard, sen.

G m ü n d.

Fuhrleute,

welche Akkorde über Beifuhr von
Bauholz annehmen, werden ein-
geladen, mit mir in Unterhand-
lung zu treten. Das Holz liegt
am Wege und ist 2 bis 3 Stun-
den von hier entfernt.

Berkmeister Haag.

G m ü n d.

Arbeiter sucht
August Seidler,
Maurermeister.

G m ü n d.

Ein Kinderwägel und 1 Kin-
derseffele sucht zu kaufen, wer?
sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

An die verehrl. Mitglieder der beiden Krankenvereine.
Auszug aus dem Protokoll der Ausschußversammlung vom 11. und 12. März 1860.

Der Ausschuß der beiden Krankenvereine sieht sich veranlaßt, die Mitglieder auf den §. 14 des einen und §. 15 des andern Vereins der Statuten wiederholt aufmerksam zu machen, weil seit einiger Zeit öfters statutenwidrige Ansinne an die Vorstände gestellt wurden, die niemals konnten von denselben beachtet werden.

Es enthalten diese §. ein und dasselbe, aber Nichts was nicht gerechtfertigt erscheinen dürfte, noch weniger aber, etwas Unmögliches, denn wenn ein Mitglied erkrankt und der Fall wäre so außerordentlicher Art, so dürfte es den Familienangehörigen z. wohl möglich sein, sich am 3. Tage gesammelt zu haben; oder aber will ein Mitglied mit seiner Krankheit, die allenfalls nur langsam auftritt ein paar Tage zuwarten, so kann es doch am 3. Tage sein Zeugniß beibringen, wie wäre denn sonst eine Beaufsichtigung möglich? Wohlverstanden! wer in beiden Vereinen ist, hat für jeden Verein ein Zeugniß separat beizubringen, denn es hat jeder seine eigene Verwaltung, und kann somit seine Berufung vom einen auf den andern Verein stattfinden. Schließlich wird noch bemerkt, daß öfters der Fall vorkommt, ein Mitglied, welches einen Irrthum begeht, will sich damit entschuldigen, es habe es nicht gemußt, es sei nicht in der Generalversammlung gewesen. Das aber ist es eben, was von der Verwaltung so häufig beklagt wird, die Theilnahmlosigkeit bei solchen Versammlungen.

Dies zur gefälligen Beachtung im Auftrag
Die Vorstände der beiden Vereine:
Rich. Vogt. Joh. Käfer.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Wegen des hohen Holzpreises und des hohen Arbeitslohnes der Dienstnechte finden wir Unterzeichnete uns veranlaßt, die Preise der Zieglerwaaren zu erhöhen, und zwar:

1., Backsteine	à 100 Stück	2 fl. 12 fr.
2., Klücker	à 100 "	2 fl. 12 fr.
3., Dachplatten	à 100 "	2 fl. 12 fr.
4., Kalk	à 1 Scheffel	— fl. 45 fr.

was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 21. März 1860.

Die hiesigen Ziegler:
Widmann,
Kohleisen,
Baur.

G m ü n d.

Empfehlung.

Wir machen hiemit die ergebene Anzeige, daß wir eine vollständige Auswahl in geschlossenen und runden Strohhüten in jeder Größe erhalten haben und empfehlen solche unter Zusicherung billiger Preise. Auch bitten wir die verehrten Damen, ihre Waschküte in Bälde gefälligst einzulassen zu wollen.

Käthchen Noll und
Clothilde Bichler,
bei Fran Controlleur Bichlers Witw.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter macht die ergebnisse Anzeige, daß sein Wachscabinet und Panorama vom nächsten Freitag an hier aufgestellt ist und ladet zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein

Joseph Sieber aus Gmünd.

G m ü n d.

Ein Kinderrögele sucht zu kaufen, wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Ein auswärtiges solides Dienstmädchen, welches in allen Haushaltungsgeschäften bewandert, namentlich aber gut kochen und nähen kann, sucht bis Georgii einen Dienst. Näheres bei der Red.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein von Meister Häselein in Stuttgart gefertigter, noch in ganz gutem Zustande befindlicher Flügel mit klingendem Spiel und mehreren weitem Veränderungen und mit ganz angenehmem Ton ausgeflattet, wird wegen Mangel an Raum hiemit dem Verkauf ausgesetzt.

Schullehrer Hartter's
Witwe.

Ebdenselbst werden noch verschiedene Gegenstände, namentlich eine sehr gut gehende Standuhr, eine silberne Taschenuhr mit starkem Gehäus, ein Hackblock und verschiedene Geräthschaften in Zinn und Blech unter der Hand käuflich abgegeben.

Den 21. März 1860.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

125 Ctr. gebundenes Heu bester Qualität verkauft im Ganzen oder parthienweis

Holz & Traube.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete verkauft seine Wiese unterm Buch 2^{1/2} Mrg. im Neß- und ladet Liebhaber ein

Joh. Grimlinger.

G m ü n d.

Gute Garten-Erde verkauft
Felix Anton Reuber,
Silberarbeiter
am Thürlschsteg.

G m ü n d.

Ein schönes rothes Hummelkalb hat zu verkaufen
Holzmesser Krauß.

Steina ch.

Nächsten Mittwoch den 28. d. bringt Unterzeichneter eine große Auswahl schöner Aepfel- u. Birnbäume auf hiesigen Marktplatz.
Hellerich.

H e u b a ch.

Zu verkaufen.

400 Stück
Birn- und Aepfelbäume,
3jährige, verkauft
Georg Beißwenger.

c1] Haldenhof.
Gemeindebezirk Weiler.
Oberamts Gmünd.
Schaf-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, nächsten Montag den 26. März Mittags 12 Uhr seine Schäferei zum Verkauf zu bringen. Dieselbe besteht in:
37 Mutterschafe mit Lämmer,
35 Hammeljährlinge,
33 Käberjährlinge,
22 Böllschafe, 4 jahrig,
wozu etwaige Kaufsliebhaber am besagten Tag und Stunde auf den Haldenhof eingeladen werden.
Den 20. März 1860.
Gutsbesitzer Feifel.

c2] A d e l s t e t t e n.

Zu verkaufen.

50—60 Ctr. gutes Heu ist zu haben bei
J. Boasberger.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen Reppspflug und eine starke eichene zweischläfrige Bettlade hat zu verkaufen, das Nähere sagt die
Redaktion.

c2] G m ü n d.

Zu verkaufen:

Eine im besten Stande befindliche und gut gearbeitete Spindelpresse mit laufendem Schloß, eine kleine elegante Drehbank, sowie verschiedenen Werkzeug für Gold- und Silberarbeiter.

Näheres bei der

Redaktion.

c1] G m ü n d.

Zu vermieten.

Ein heizbares möblirtes Zimmer habe ich an einen Herrn zu vermieten.

W. Bichler,
Guillocheur.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ein angenehmes tapezirtes Zimmer nächst dem Markt hat für einen ledigen Herrn zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion.

H u s s e n h o f e n.

Eingestellter Hund.

Es hat sich ein Hund, schwarz, mit weißer Brust, gekrümmten Ohren und langem Schweif eingestellt, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr u. Fütterungskosten abholen kann bei
Gelbhauswirth Besserer.

Empfehlende Erinnerung.

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 36 fr., in Schachteln zu 12 fr. und zu 24 fr. Mehr als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen. Mailändischer Haarbalsam zu 30 fr. und 54 fr. Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheits-Seife zu 20 fr. und 40 fr. Eau de Mille fleurs und Extrait Eau de Cologne triple zu 18 fr. und zu 36 fr. Essence of Spring-Flowers zu 24 fr. Es-Bouquet zu 15 fr. Duft-Essig zu 15 fr. Macassar- und Kleitenwurzels-Öel zu 6, 9 und 18 fr. das Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

Vergangenen Sonntag kam im Göppinger Walde ein Raubversuch vor. Zwei Männer wurden dort von zwei Burschen angegriffen; erstere setzten sich aber mit ihren Messern zur Gegenwehr, brachten dem einen davon mehrere Stiche bei, daß er niederstürzte, in Folge dessen der andere die Flucht ergriff. Die betr. Behörde in Göppingen, welche sogleich von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt wurde, ließ den Verwundeten, welcher sich noch am Orte der That befand, verhaften.

In Straßdorf hatte ein höchst unsittliches Vergehen die Verhaftung der beiden Beschuldigten zur Folge.

Frankreich.

Paris, 17. März. Aus Turin wurde heute an die span. Gesandtschaft in Paris telegraphirt, daß Sardinien und Frankreich definitiv übereingekommen sind Toskana eine abgesonderte Verwaltung unter dem Vicekönig Prinzen Carignan zu geben, welcher schon nächster Tage mit einem glänzenden Hofstaat nach Florenz geht. In Betreff der Romagna wird nichts gemeldet. Die Unschlüssigkeit und Verlegenheit wegen dieser Angelegenheit sind in Paris und Turin gleich groß. Das Ultimatum des Cardinals Antonelli und die Vorbereitungen zur Excommunication haben ihren Eindruck nicht verfehlt. Obgleich die Antwort Antonelli's an Hrn. Thouvenel keineswegs zu einer Fortsetzung der Correspondenz oder der Negociation einladet, will der Kaiser die Unterhandlungen mit Rom behufs Hintanhaltung der Excommunication nicht abbrechen, und Victor Emmanuel hat gern versprochen jede piemontesische Invasion der Romagna bis zu einem Ergebnis oder dem Abbruch der Unterhandlungen zu unterlassen. Ich hatte Ihnen seiner Zeit gemeldet, daß Oesterreich hier erklärt hat, Sardinien nach Abzug der Franzosen aus der Lombardei nicht angreifen zu wollen. Jetzt wünscht man von Oesterreich auch noch die Erklärung zu erlangen: es werde nach Abzug der Franzosen Rom nicht militärisch unterstützen, und überhaupt in Italien nicht intercediren, was immer sich ereignen möge. Dies würde zu dem Plan passen im Fall der Excommunication und des Abzugs der Franzosen aus Rom den größten Theil des Kirchenstaats einzuverleiben und Neapel anzugreifen. Um dabei von Oesterreich nicht gekört zu werden, verpflichtet man sich, es in Venetien nicht zu beunruhigen, d. h. an Venedig erst zum Schluß zu denken. Dieses saubere Projekt ist ein Elaborat hochgestellter Personen, welche daraus gar kein Geheimniß machen. So stehen die Sachen. Die vom König Victor Emanuel vorbehaltlich der Kammerattification unterzeichnete Cessionurkunde für Savoyen und Nizza ist angekommen. Am 20. März ziehen die französischen Truppen in Chambery ein. Es wurde in einem Ministerrath beschlossen alle Proteste ad acta zu legen, und darauf mit einer einfachen Empfangsbekräftigung zu entgegnen. Hierin soll mit der Schweiz der Anfang gemacht werden, dann kommt, wie es heißt, die Reihe an Preußen. Nichtsdestoweniger macht der Protest der Schweiz in den höchsten Kreisen böses Blut, da man die Gewißheit zu haben meint, England heze die Schweiz auf. Die Spannung zwischen England und Frankreich nimmt zu.

Better Karl.

(Fortsetzung.)

Meine Unbesonnenheit hatte also wenigstens keine schlimmen Folgen gehabt; das Glück hatte den Leichtsinigen, wie es so oft zu thun pflegt, begünstigt. Ich kann nicht beschreiben, wie sehr mich diese auten Nachrichten erfreuten, und nachdem ich einige

Tage darüber nachgedacht hatte, gelangte ich zu der Ansicht, daß ich es wohl wagen dürfte, mich wieder in Söderhof zu zeigen und um Vergebung für meine Missethaten zu bitten.

Ich entwarf tausend Pläne und verwarf sie alle wieder.

Endlich schrieb ich nach Kopenhagen um neue Kleider und schickte einen Brief dahin, der von dort mit der Post zurück an den Justizrath gelangen sollte, in welchem ich ein Bekenntniß ablegte und aufrichtig eingestand, daß mein Gang zu losen Streichen und der Zufall der mir hiezu behülfslich gewesen, mich dazu verleitet habe.

Ich wandte mich an Fräulein Mariannens Herzensgüte, die für mich ins Mittel treten sollte, in der Hoffnung, daß sie mir dieß nicht verweigern werde; ich sprach von meiner Zerknirschung und meiner aufrichtigen Reue und flehte um Vergebung für meine Vergehungen. Ich verschwieg nichts als meinen Namen und meine Liebe zu Johanna.

Endlich traf der blaue Rock von Kopenhagen nebst der Nachricht ein, daß der Brief an seine Adresse abgegangen sei. Es fiel mir nicht schwer, meinem Onkel den Gedanken einzugeben, wieder nach Söderhof zu fahren und nachzufragen, ob die geheimnißvolle Geschichte sich immer noch nicht aufgeklärt habe, welche vom Lager meiner guten Tante den Schlaf beinahe gänzlich verschleucht hatte. Anfanglich hatte ich beabsichtigt ihn zu begleiten, aber als es d'rauf und d'ran kam, entfiel mir der Muth, ich schützte Kopfweh vor und ließ ihn allein ziehen.

„Du bist in der That leidend, lieber Keffe, ich sehe es deutlich,“ sagte er, als ich vor ihm am Wagen stand; wir müssen unverzüglich nach dem Arzt schicken. Du wirst nach und nach immer schwärzer; denn seit 14 Tagen bist Du fast so dunkel geworden wie ein Mulatte, und das ist nicht die Farbe der Gesundheit. Du leidest wohl gar am Bandwurm.“ (Fortf. f.)

Neuestes.

Bern, 20. März. Thouvenel antwortet auf die Note Kerns. Die Protestation sei nicht begründet. Der Vertrag von 1564 sei veraltet, die Verträge von 1815 hätten die Neutralität Savoyens nur im Interesse Sardinien's festgesetzt. Uebrigens werde Frankreich die schweizerischen Interessen immerhin in Erwägung ziehen, ähnlich spricht sich die Circularnote Thouvenels an die Mächte aus.

G m ü n d.

Meine verehrten Kunden bitte ich mir ihre Strohhüte zum Waschen baldigst übergeben zu wollen.

Andreas Köhler.

G m ü n d.

Bellevue.

Die Wirthschaft daselbst ist vom nächsten Sonntag an jeder Zeit geöffnet, und wird zu deren Besuch freundlichst eingeladen.

G m ü n d.

In meinem in der Nähe des Salvators gelegenes Berggut habe ich ein neues Sommerhaus auf den Abbruch zu verkaufen. Bauer am Ritter.